

bestimmt, starb aber noch vorher den 12. Octobr. 1637. Er hat drey Voll. Predigten hinterlassen, welche in seinem Profess. Hause noch im MSec liegen. *Edward Bibl. Praed. Tom. II. p. 497.*

**Jacobsbagen**, ein ziemlicher Flecken in Hinter-Pommern, an denen Grenzen der neuen March, zwey Meilen von Stargard, unter das Preussische Amt Sahig gehörig. Er brannte an. 1609. ab und ward im dreyßigjährigen Kriege an. 1630. auch von denen Schweden gänzlich in die Asche gelegt. *Micraelius Pommerl. V. p. 177. VI. p. 441. Abel Preuss. und Brandenb. Staats-Geogr. Th. I. 3. p. 126.*

**Jacobs Inseln**, Isles de laques, Iames Isles, liegen zwischen dem Fretto Hudson und zwischen dem Fretto Davis, Davis hat sie an. 1586. entdeckt. Den generalen Namen haben diese Inseln vom Könige Iacobus I. in England: eine davon aber wird auch die Insel Cumberland genennet.

**Jacobs Kirch**, ein Dorff im Schlessischen Fürstenthume Slogau, wo einige Edelleute im 14. Jahrhundert Herzog Henrichen den eisernen in einen Keller sperten, der aber durch die Slogauischen Bürger wieder befreuet ward. *Lucas Schles. Denkw. IV. 5. p. 1013. 1050.*

**Jacobsbild**, eine adeliche Familie in Schweden. *Epitome Descript. Succ. Goth. Fenning. &c. apud. Hahn. Collect. Monument. T. II. p. 377.*

**Jacobs Kraut**, siehe Iacobaea.

**Jacobs Kraut**, (wolliges) siehe Asch-Kraut. Tom. II. p. 1815.

**Jacobs Lauch** oder **Zollauch**, siehe Lauch.

**Jacobs Oel**, wird auch das **Jasmin Oel** genennet, dabon an seinem Orte.

**Jacobs Stab**, siehe Baculus Iacobi. Tom. III. P. 77.

**Jacobs Stab**, siehe Ballista. Tom. III. p. 236.

**Jacobsstadt**, eine kleine Stadt mit einem Hafen in der Provinz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens.

**Jacobs Straffe**, siehe Galaxia. Tom. X. p. 87. seqq.

**Jacobs Stücke**, siehe Jacobiner.

**Jacobs Thal**, siehe Ulrichs-Dal.

**Iacobus I. König von Aragonien**, war Königs Petri II. Sohn, von Maria, Gräfin von Montpelier in Frankreich. Als er noch in der Wiegen lag, hatten einige Verräther ein Loch in die Decke gemacht, und wollten den jungen Prinzen zu Tode werffen, versahen aber, daß der Stein neben die Wiege fiel. Als sein Vater an. 1213. bey Belagerung der Stadt Muret unweit Thoulouse in einer Schlacht wider Simon von Montfort getödtet wurde, folgte er ihm in der Regierung. Da er 13. Jahr alt war, heurathete er Eleonoram, Ferdinandi, des Königs von Castilien, Schwester, wurde aber zehen Jahr hernach, durch Päbstliche Dispensation, wiederum von ihr geschieden. Er nahm denen Mauren Majorca, Minorca, Valencia und andere Herrschafften mehr weg, in welchen er bey die 2000. christliche Kirchen soll erbauet haben. Desgleichen schlug er auch die Fürsten, welche in wähernder seiner Minderjährigkeit rebellirten, und erlangte den Titel Bellicosus. Er trat die Graffschafft Montpelier, welche er von seiner Mutter geerbet, dem Könige in Frankreich, S. Ludovico an. 1238. gegen einige Herrschafften in Languedoc ab, und

versprach, die Morgenländischen Ungläubigen zu bekriegen, hielt aber in der That wenig. Seine Liebe gegen das Frauenzimmer verursachte, daß er öfters mit dem Pabste in Streit gerieth. Er adsignirte seinen drey Prinzen seine Lande annoch bey Lebzeiten, und theilte Alphonso Aragonien, Petro Catalonien, und Iacobo Valencia, nebst denen Balearischen Inseln, zu, und starb den 27. Jul. an. 1276. im 71. Jahre seines Alters, nach dem er 63. Jahr regieret hatte. *Surita Hist. II. Mariana 13. 14. Hieron. Blanca de Reg. Aragon.*

**Iacobus II. der gerechte**, Petri III. Sohn, succedirte im Aragonischen Reiche an. 1291. seinem Bruder Alphonso III. welchen man den gütigen zunannte, und wurde zu Saragossa den 24. Sept. gecrönet. Er brachte Sicilien unter sich, worauf er wegen seiner Mutter, Constantia, von Sicilien Praetension machte, nahm auch den Titel eines Herzogs von Apulien und Fürstens von Capua an. Er ließ in Sicilien seinen Bruder, welcher sich zum Könige davon machte. Zu Anfange seiner Regierung schloß er mit Frankreich Friede, war aber in einem Kriege wider die Mauren und Navarrer unglücklich. Er ließ in einer allgemeinen Versammlung derer Reichs-Stände dieses Decret machen, daß Aragonien, Valencia und Catalonien niemahls von einander zertrennet werden sollten. Endlich starb er zu Barcellona den 2. Nov. an. 1327. im 36. Jahr seiner Regierung und im 66. Jahr seines Alters. Von seiner Gemahlin, Blanca, des Königs Caroli von Napoli Tochter, hatte er Iacobum, so anfänglich mit Eleonora, Prinzessin von Castilien, versprochen war, welche er aber noch vor der Vermählung verließ, und ein Johanniter, Ritter zu Jerusalem wurde; Alphonsum IV. der ihm folgte; Petrum Raimundum und Ioannem hinterlassend; daneben hatte er fünf Döchter, Constantiam, Mariam, Blancam, Yolontam und Isabellam, welche alle bis auf die Blancam, so in ein Kloster gieng, an vornehme Herren vermählet wurden. *Surita Hist. II. Mariana XIV. Villani VII.*

**Iacobus I. der 102. König in Schottland**, war Roberti III. Sohn, und wurde in England, da er noch Prinz war, anfänglich angehalten, als er auf dem Wege nach Frankreich, zu Flanborough in Yorkshire angeländert, um sich zu erfrischen, gestaltt das mahls zwischen denen beyden Nationen ein Stillstand der Waffen war; kam aber an. 1423. nach veracordirter Ranzion und hinterlassenen Geißeln wieder nach Hause. Bey seiner Anfunfft beschwerte sich das Volk über viele Ungerechtigkeiten, die sie nach seines Vaters Tode durch derer Gouverneurs üble Regierung ausgestanden, so daß er, um das gemeine Volk zu Frieden zustellen, einige des Adels in Arrest nehmen ließ, bis zu der nächsten Versammlung des Parlements, welches den 27. May an. 1423. ange-setzt wurde. Mittler Weile empfieng er nebst seiner Gemahlin am 20. April dieses Jahrs die Erone. Als das Parlament beysammen war, machte man viel nützliche Geseze, sonderlich wider den Diebstahl und Strassen-Kraub. Nächst dem berathschlagte man sich, wie des Königs Ranzion zu erlegen sey, weil die Schatz-Cammer ganz erschöpffet wäre. Weil nun die Edelleute sehr hart darauf drungen, in dem ihre Eöhne zu Geißeln gelassen worden, so wurde zu dem Ende eine Taxe des 20. Theils auf alle Mobilien gelegt, welche aber das Volk vor unerträglich